



*Die Charité – Universitätsmedizin Berlin zählt zu den größten Universitätskliniken Europas. Hier forschen, heilen und lehren Ärzt*innen und Wissenschaftler*innen auf internationalem Spitzenniveau. Die Charité ist die gemeinsame medizinische Fakultät von Freier Universität Berlin und Humboldt-Universität zu Berlin und wird weltweit als ausgezeichnete Ausbildungsstätte geschätzt. Die Charité verteilt sich auf insgesamt vier Standorte mit rund 100 Kliniken und Instituten, die in 17 CharitéCentren gebündelt sind. Die Charité hat die Zertifikate zum Audit berufundfamilie® und zum Audit familiengerechte hochschule® erhalten und ist Mitglied im Dual Career Netzwerk Berlin (www.dualcareer-berlin.de).*

An der Charité – Universitätsmedizin Berlin ist in der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin am Campus Benjamin Franklin (CBF) im Charité Centrum 07 für Anästhesiologie und Intensivmedizin zum nächstmöglichen Zeitpunkt folgende Position zu besetzen:

Professur für Perioperative Intensivmedizin
Besoldungsgruppe W2 BBesG ÜfBE – auf Lebenszeit
(Kennziffer: Prof. 687/2026)

Die Anstellung erfolgt als Professor:in im Angestelltenverhältnis gemäß § 102 Absatz 5 Berliner Hochschulgesetz (BerlHG). Die Lehrverpflichtung richtet sich nach der Lehrverpflichtungsverordnung für die Berliner Hochschulen ([LVVO](#)).

Mit der Professur sind die leitende oberärztliche Tätigkeit der Intensivstation und die infektionsmedizinische Profilbildung im intensivmedizinischen Bereich der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin am CBF verbunden. Zudem ist eine aktive Mitwirkung an der strategischen Leitung der Intensivstation, inklusive Verantwortung für die Weiterentwicklung infektiologischer, hygienischer und Antimicrobial Stewardship (AMS)-bezogener Expertise in der Intensivmedizin am Standort CBF angestrebt.

Mit der ausgeschriebenen Professur soll die perioperative Intensivmedizin als zentraler Baustein der universitären Anästhesiologie und Intensivmedizin in Forschung, Lehre und Krankenversorgung nachhaltig gestärkt, weiterentwickelt und die in diesen Bereichen bestehenden Forschungsaktivitäten an der Charité komplementär ergänzt werden. Gesucht wird eine national und international klinisch und wissenschaftlich ausgewiesene Persönlichkeit, die im Rahmen ihrer Tätigkeit sowohl klinisch-translationale wissenschaftliche Projekte als auch Versorgungsforschung durchführt.

Einstellungsvoraussetzungen: Gemäß [§ 100 BerlHG](#) erfolgreich abgeschlossenes Hochschulstudium in Humanmedizin und eine abgeschlossene Promotion. Darüber hinaus müssen eine Professur bzw. Juniorprofessur, eine Habilitation oder vergleichbare wissenschaftliche Leistungen vorliegen. Ferner müssen eine abgeschlossene Weiterbildung als Facharzt/Fachärztin für Anästhesiologie oder eine vergleichbare abgeschlossene Weiterbildung sowie eine abgeschlossene Zusatzweiterbildung in Intensivmedizin vorliegen. Zusätzlich ist das Vorliegen der Zusatzweiterbildungen Infektiologie und Krankenhaushygiene wünschenswert.

Mit der Professur sind neben den oben stehenden Einstellungsvoraussetzungen folgende Anforderungen verbunden:

- 1) fundiertes Fachwissen sowie nachgewiesene klinische und wissenschaftliche Expertise auf dem Gebiet der Perioperativen Intensivmedizin, u. a. nachzuweisen durch entsprechende Leitungserfahrung in der universitären Intensivmedizin
- 2) umfassende infektiologische Expertise im perioperativen intensivmedizinischen Kontext, insbesondere Diagnostik und Therapie schwerer Infektionen, im routinierten Management von Sepsis und ARDS sowie der kompetenten Versorgung immunsupprimierter Patient:innen und weiterer komplexer intensivmedizinischer Infektionssituationen sowie Expertise in der Umsetzung aktueller Leitlinien und antiinfektiver Strategien
- 3) Erfahrung mit ECMO/ECLS-betroffenen infektiologischen Fragestellungen sowie in der perioperativen Behandlung von komplexen gefäßchirurgischen/kardiovaskulären Risiko-Patient:innen (u. a. Protheseninfekten)
- 4) ausgewiesene Expertise im Bereich Krankenhaushygiene und Antimicrobial Stewardship (AMS), Implementierung und Weiterentwicklung rationaler Antiinfektiva-Strategien
- 5) originäres (eigenständiges) Forschungsportfolio auf dem Gebiet der Perioperativen Intensivmedizin, nachgewiesen durch entsprechende Publikationsleistungen und erfolgreiche Einwerbung von Drittmittelpunkten

- 6) Erfahrungen in der Planung und Durchführung klinischer Studien in verantwortlicher Rolle in infektiologischen intensivmedizinischen Kontexten (z. B. Antiinfektiva-Pharmakokinetik/Therapeutisches Drug Monitoring/Dosisindividualisierung und/oder Entwicklung infektiologischer diagnostischer und therapeutischer Algorithmen)
- 7) hervorragende internationale Reputation, z. B. Mitarbeit in Gremien nationaler und internationaler Fachgesellschaften
- 8) umfangreiche Lehrerfahrung und hervorragende didaktische Fähigkeiten.

Neben den sich insbesondere aus [§ 99 BerlHG](#) ergebenden dienstlichen Aufgaben werden an die Bewerbenden außerdem folgende Erwartungen gestellt:

- 1) Vertretung des Fachs „Perioperative Intensivmedizin“ in Forschung, Lehre und Krankenversorgung unter Beachtung der Standards robuster, reproduzierbarer, transparenter und verantwortungsvoller Wissenschaft, dazu gehört auch die Berücksichtigung von Diversitätsaspekten
- 2) Einbindung in relevante Forschungsschwerpunkte und Forschungsverbünde der Charité sowie in fakultätsübergreifende Forschungsnetzwerke und Graduiertenkollegs, insbesondere im Kontext infektiologischer, intensivmedizinischer, immunologischer und pharmakologischer Forschung. Dies schließt die Mitwirkung an strategischen Zukunftsinitiativen der Charité (Charité 2030) ein
- 3) Kooperation mit den vorklinischen und klinischen Einrichtungen der Charité und anderen Institutionen in Berlin und Brandenburg
- 4) Bereitschaft zur aktiven Mitgestaltung der an der Charité angebotenen Studiengänge sowie Gewährleistung einer fundierten postgradualen Aus- und Weiterbildung sowie Engagement in der Nachwuchsförderung von Mediziner*innen und Wissenschaftler*innen
- 5) Bereitschaft, sich auf der Grundlage der Werte der Charité – Respekt, Leidenschaft, Courage, Neugier, Verbindlichkeit, Offenheit – aktiv für die Personalentwicklung einzusetzen, dazu gehört insbesondere auch die gezielte Unterstützung von Frauen in ihrer beruflichen Entwicklung sowie die Schaffung eines interprofessionellen Arbeitsumfelds, das alle Mitarbeitenden wertschätzt.

Für die Durchführung der Dienstaufgaben sind Kenntnisse der deutschen Sprache auf C1-Niveau (fachkundige Sprachkenntnisse gemäß der Kultusministerkonferenz) wünschenswert.

Die Charité verfolgt nachhaltig die Berücksichtigung von Geschlecht und Diversität in den personellen Strukturen von Wissenschaft und Versorgung und damit eine Erhöhung des Anteils von Frauen am wissenschaftlichen Personal und fordert Frauen nachdrücklich auf, sich zu bewerben. Bei gleichwertiger Qualifikation werden Frauen im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten vorrangig berücksichtigt. Schwerbehinderte Bewerber:innen werden bei gleicher Qualifikation bevorzugt. Wir wertschätzen Vielfalt und begrüßen daher alle Bewerbungen – unabhängig von Geschlecht, Nationalität, sozialer Herkunft, Religion oder Alter.

Schriftliche Bewerbungen erbitten wir mit Einreichung Ihrer konzeptionellen Ideen sowie unter Beachtung der Vorgaben im Internet (<https://career.charite.de/am/calls/Bewerbungshinweise.pdf>) bis **Freitag, den 10. April 2026** unter <https://career.charite.de> hochzuladen.

Im Rahmen des Berufungsverfahrens entstehende Kosten werden von der Charité – Universitätsmedizin Berlin nicht übernommen.

Für inhaltliche und formale Nachfragen zur Professur und zum Bewerbungsprozess kontaktieren Sie bitte berufungen@charite.de.